

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 71 (1996)

Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gen WK-Rhythmus das Wissen und die nötige Kondition noch aufbringen können, um in einem Ernstfall erfolgreich zu sein. Zum Beispiel üben Polizeigrenadiere praktisch wöchentlich zusammen in einem Team, so dass sich jeder auf seinen Kameraden im Ernstfall verlassen kann. Es wäre empfehlenswert, wenn auch bei den Territorial- und Militärpolizeigrenadiern ein ähnliches Training stattfinden würde (analog den monatlichen Trainings der Militärpiloten und Fallschirmaufklärer).



5. UN-Militärbeobachterkurs in der Westschweiz

Von Büroord Fabian Coulot, Basel

Aufgrund der hohen Qualität im «Peacekeeping»-Bereich hat sich die Schweiz ein hohes Ansehen verschafft.

In Bière ein Ausbildungszentrum

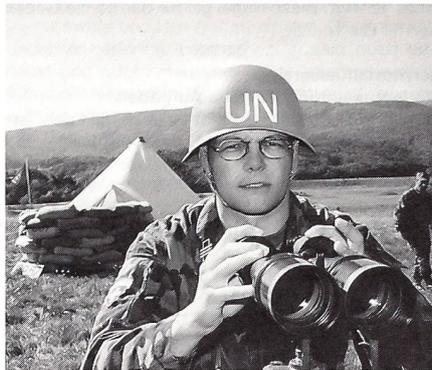
Seit dem Sommer 1996 wird nun bereits zum fünftenmal der Swiss United Nation Military Observer Course (SUNMOC) durchgeführt. In den vergangenen Jahren fand er in Winterthur und Frauenfeld statt; nun wurde definitiv in Bière das Ausbildungszentrum für Friedenserhaltende Operationen (AZFO) eingerichtet. Während drei Wochen lernen die zukünftigen 32 UN-Militärbeobachter aus Deutschland, Grossbritannien, Österreich, Schweden, Finnland, Polen, Ungarn, Republik Tschechien, Kanada, Ägypten, Thailand und der Schweiz das Know-how für zukünftige «Peacekeeping»-Einsätze im Rahmen des Auftrages der Armee, «friedensfördernde Beiträge im internationalen Rahmen zu leisten».

Ausbildung

Die Ausbildung im AZFO in Bière umfasst 118 Stunden in Theorie und Praxis. In- und ausländische Instrukturen vermitteln den «Students» ihr fachliches Wissen mittels selbst erlebten weltweiten UN-Einsätzen.



Mit Hauptmann Christine Heggli hatte der diesjährige Kurs die einzige weibliche Teilnehmerin, daneben der finnische Oberleutnant Juiha Kallio.



Wo schweifen die Blicke wohl hin?

Am SUNMOC gibt es keine schematisierten Schulpläne und Ideen, sondern harte, reale Schwierigkeiten. Keine aus der Luft gegriffenen Handlungen, sondern wirklich geschehene Ereignisse werden hier den neuen UN-Militärbeobachtern vermittelt.

Bisherige Unbewaffnete UN-Einsätze der Schweiz

Die Schweiz hat sich bis heute in sieben friedenserhaltenden Operationen mit unbewaffnetem Personal engagiert. Die Einsätze der Sanitätseinheiten zugunsten der UNO in Namibia und in der Westsahara sind abgeschlossen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt stehen total 19 Militärbeobachter im Nahen Osten, im ehemaligen Jugoslawien, in Georgien und in Tadschikistan zugunsten der UNO und eine logistische Einheit (70 Personen) zugunsten der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) im Einsatz. Fünf Offiziere leisten Dienst in der Neutralen Überwachungskommission (NNSC) in Korea, und ein Medical Team (drei Personen) stellt die medizinische Versorgung für die UN-Militärbeobachter in Tadschikistan sicher. Die Schweiz verfügt zurzeit über rund 100 ausgebildete Militärbeobachter, welche stets unbewaffnet ihren Dienst leisten. Sie werden landläufig als Blaumützen tituliert und gelten als verlängerter Arm des UN-Sicherheitsrates. Sie können in reinen Beobachtermissionen oder zusammen mit bewaffneten Kontingenten in gemischten Friedenstruppen eingesetzt werden.

Fest der Militärmusik in Aarau

Es war einmalig für die Schweiz. 2443 Bläserinnen, Bläser, Tambouren, Schlagzeuger, Fahnenträger und Ehrendamen nahmen am Samstag in Aarau am Musikathlon teil und bildeten die grösste Marschmusikformation, welche je durch eine Schweizer Stadt zog. Zuvor trommelten 355 Tambouren gemeinsam im Hof der Kaserne Aarau und schafften damit einen Eintrag für das Guinness-Buch der Rekorde. Der Erlös des Musikathlons (ein Sponsor zahlt Fr. 1.- pro Teilnehmer) fliesst der Schweizerischen Multiple Sklerose Gesellschaft zu. Die beiden Veranstaltungen bildeten den Abschluss vom Tag der offenen Tür im Schweizer Ausbildungszentrum Militärmusik. Seit diesem Jahr steht für die Ausbildung von Trompetern und Tambouren in Aarau ein spezielles Trompeterhaus zur Verfügung, welches erstmals öffentlich gezeigt wurde. Integriert in dieses Haus ist auch das Schweizer Ausbildungszentrum Militärmusik, welches von Major Robert Grob geleitet wird und als eigentliche Anlauf- und Dienstleistungsstelle für alle Fragen rund um die Militärmusik gilt. Dies macht Aarau zum Herz der Schweizer Militärmusik. Das Bedürfnis der Bevölkerung, mit der Militärmusik in Kontakt zu treten, wurde deutlich.

Mehrere tausend Besucher aus der ganzen Schweiz nutzten am Freitag und Samstag die Gelegenheit, das Trompeterhaus zu besichtigen und sich über die Schweizer Militärmusik zu informieren. Nur zufriedene Gesichter waren im Anschluss an den Musikathlon zu sehen, den Versuch, die grösste Marschmusik der Welt zu bilden. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Der 400 Meter lange Umzug von Musikantinnen und Musikanten aus der ganzen Schweiz war dennoch ein bleibendes Erlebnis. Der Musik-

athlon unter der Leitung von Major Robert Grob geriet nie ins Stocken und lief zügig mit dem Marsch der Grenadiere durch Aarauer Strassen, welche von unzähligen Personen gesäumt wurden. Der Musikathlon dürfte dennoch ins Guinness-Buch kommen als grösste Marschmusikformation, welche je durch eine Stadt zog (die grösste Formation wurde 1993 auf einem Flugplatz in Norwegen gebildet). Den Eintrag sicher ins Guinness-Buch schafften dagegen die teilnehmenden Tambouren, welche unter Anleitung von Hptm Alex Haefeli im Kasernenhof mit 355 Aktiven die grösste Tambourengruppe der Welt bildeten.

Open-air-Konzert mit Pepe Lienhard

Höhepunkt im musikalischen Rahmenprogramm vom Tag der offenen Tür bildete der Auftritt der Big Band des Schweizer Armeespiels unter der Leitung von Pepe Lienhard. Mehrere tausend Personen besuchten dieses Open-air-Konzert am Nachmittag trotz kühler Witterung auf dem Kasernenplatz. Unterhaltung boten auch die Rekrutenspiele von Aarau und St. Gallen-Herisau, die Tambouren der Infanterieschulen Aarau und Zürich und eine Combo des Schweizer Armeespiels, welche erstmals zu hören war.

Zufriedene Organisatoren

Obwohl der angestrebte Weltrekord der grössten Marschmusik nicht erreicht wurde, sind die Organisatoren des Schweizer Ausbildungszentrums Militärmusik sehr zufrieden. Der Anlass verlief ohne Zwischenfälle, das Interesse war gross, und Kontakte zwischen der Bevölkerung und der Militärmusik konnten geknüpft werden.

Schweizer Ausbildungszentrum Militärmusik, Daniel Buser

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Armeekalender 1997

Letztes Jahr hat das Forum Jugend und Armee (FJA) zum viertenmal einen Armeekalender herausgegeben. Aufgrund des positiven Echos hat es sich entschlossen, auch 1997 wieder einen solchen zu produzieren.

Zwölf packende und zum Teil noch unveröffentlichte Aufnahmen von verschiedenen Truppengattungen machen diesen Kalender zum dekorativen Wandschmuck!

Was ist das Forum Jugend und Armee?

Es handelt sich um eine Vereinigung von jungen Leuten mit dem Ziel, die Öffentlichkeit über die Armee und ihre Aufgaben zu informieren, angehende Rekruten auf den Militärdienst vorzubereiten und ein Gegengewicht zu armeefeindlichen Gruppierungen zu bilden.

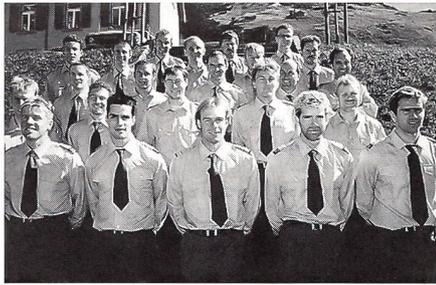
Informationen über eine aktive oder passive Mitgliedschaft erhalten Sie unter folgender Adresse: Forum Jugend und Armee, Postfach 6150, 3001 Bern.

*) Für Bestellungen des Armeekalenders 1997 beachten Sie bitte das Inserat in dieser Ausgabe.

CISM-Ski-Team in Andermatt neu eingekleidet

Von Beat Wandeler, Göschenen

Wie üblich werden im Herbst die Ski-Teams der Schweiz neu eingekleidet. Eher selten ist dagegen die Neueinkleidung der CISM-Ski-Mannschaft. Beim CISM-Ski-Team handelt es sich um die eigentliche Ski-Nationalmannschaft der Armee, welche in Andermatt mit der neuen Armeuniform eingekleidet wurde. So trafen sich die Alpinfahrer, die Langläufer und die Biathlonisten im Zeughaus Andermatt beim Festungswachtkorps Region 5 unter



Auf dem Foto sind zu erkennen: Vorne links Matthias Simmen, 2. Reihe ganz rechts Urs Kälin, 3. Reihe Mitte Jeremias Wigger, rechts daneben Kari Bricker, 4. Reihe ganz rechts Michael von Grünigen, daneben Steve Locher, hinterste Reihe ganz rechts Markus Regli.

der Leitung des CISM-Disziplinchefs Ski, Hauptmann Markus Regli, Andermatt. Der Kanton Uri ist in der aktuellen CISM-Mannschaft zurzeit recht gut vertreten. So sind neben dem Disziplinchef Markus Regli der Trainer Kari Bricker aus Attinghausen, der Langläufer Matthias Simmen aus Realp und der Biathlet Cyrill Russi aus Andermatt Mitglieder der CISM-Mannschaft.

Im Anschluss an die Neueinkleidung verbrachten die Langläufer zwei weitere Tage im Wintersportstützpunkt der Armee in Andermatt. Auf dem Programm standen Schiess- und Ausdauertrainings. Solche Kurse werden in regelmässigen Abständen in Andermatt durchgeführt, um die guten Infrastrukturen wie Mehrzweckhalle, Kraftraum, Sauna, Unterkunft, Schiessstand (Biathlon) auszunutzen. Dieser Sportstützpunkt wird durch das Festungswachtkorps betrieben und erfreut sich immer grösserer Beliebtheit.



Polizei- und Armeemusiker spielen für UNICEF

Von Büroord Fabian Coulot, Basel

Das 5. Internationale Polizeimusikfestival in Basel wurde als Benefizveranstaltung für die UNICEF, dem Kinderhilfswerk der UNO, durchgeführt. Die Musiker der Polizeimusik und Armeeorchester aus 5 Nationen kamen in Basel zusammen, um im Dienste der guten Sache für Kinder in aller Welt zu spielen.

Im Stadtcasino Basel fand das vierstündige Gala-konzert statt. Am Samstagnachmittag marschierten die Musiker durch die Strassen Basels, vom Münsterplatz via Freie-Strasse zum Marktplatz am Rathaus vorbei, weiter über die Mittlere Brücke zum Claraplatz ins Kleinbasel. Im St.-Jakob-Stadion fand schliesslich die grosse Rasenschau ihren Abschluss.

Für ein Wochenende weilten 350 weibliche und männliche Musiker in Polizei- und Armeeeuniform in Basel. Es waren dies:

- die US Army Band, Europa, stationiert in Schwetzingen (D)
- die Banda de Musica da Guarda Nacional Republicana de Portugal aus Lissabon



Schweizer Armeespiel, Repräsentationsorchester und Tambouren mit dem Leiter der Tambourengruppe Hauptmann Alex Häfeli.

- das Polizeimusikkorps Baden-Württemberg aus Stuttgart (D)
- das Repräsentationsorchester des Schweizer Armeespiels
- sowie die Polizeimusik Basel-Stadt.



AARGAUISCHER
MILITÄR-MOTORFAHRER
VERBAND



AMMV-Studienreise

Vom 19. 10. bis 2. 11. 1997 führt der AMMV eine Reise nach Südkorea und Japan durch. Es sind folgende Fachbesichtigungen vorgesehen: Tokyo Motor Show, Werksbesuche bei KIA, Toyota und Subaru, Anlux-Center, Transportation Museum, Suzuka-Rennstrecke und Honda-Werksmuseum, Interessenten, auch Nichtmitglieder, melden sich bitte ab sofort bei Markus Hofmann, Kührainweg 8, 4803 Vorderwald, Tel. privat 062 751 01 41.



Einladung zum Taktik-Tag für Kader Schulung – Demonstrationen – Kulinarisches und Kameradschaft

Datum/Ort: **Samstag, 23. November 1996 Seltisberg, Inf Schiessplatz**

0800 – 1300 **Der moderne Kampf der Infanterie**

Leitung: Major i Gst Alex Reber

Zielsetzungen:

- modernes Kampfführungsmodell der Inf auf den Stufen Kp und Z im Gelände kennen
- Beweglichkeit als wesentlichen Bestandteil und die verstärkte gemischte Einheit als Grundbaustein für die Kampfführung erkennen
- persönliches Basiswissen über die Züge der Infanterieeinheit repetieren
- in kurzen Entschlussfassungsübungen selber Erfahrungen mit dem neuen Modell sammeln

1300 – 1330 **Demonstration: Moderner Kampf der Infanterie**

Leitung:

Major i Gst Alex Reber

1330 – 1400 **Demonstration:**

Wie kämpft das Inf Rgt 22?

Leitung:

Oberst Max Herzig, Kdt Inf Rgt 22

1400 – 1430 **Demonstration:**

Der Einsatz des Ter Rgt 21

Leitung:

Oberst Marcus Müller, Kdt Ter Rgt 21

ab 1430 **Verpflegen und gemütliches Beisammensein: Essen wird offeriert**

Besonderes:

- Besammlung: 0800, Seltisberg, Eigenheim UOV Baselland
- Tenü:

Umgerüstete auf TAZ 90: Dienstanzug, Nichtumgerüstete: Arbeitsanzug

- Verpflegung: Zwischenverpflegung wird abgegeben

- Regenschutz: wird abgegeben

- pers Vorbereitung:

Lesen des Artikels in der ASMZ 6/96 S. 21

- Anmeldung:

unbedingt erforderlich bis 13. 11. 96

Die Organisatoren freuen sich auf eine zahlreiche Teilnahme und auf einen lehrreichen Tag mit gemütlichem Ausklang.

Offiziersgesellschaft Baselland

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

ISRAEL

Beinahe 10 Prozent für Verteidigung

Israel gab im Jahre 1995 für seine Verteidigung 9,9 Prozent seines Nationalbruttoproduktes aus. Wie aus den eben veröffentlichten Berichten des Statistischen Amtes ersichtlich wird, ist dieser Prozentsatz der niedrigste seit den letzten 30 Jahren. Es wird angenommen, dass 1996 die Ausgaben noch weiter sinken dürften, desgleichen 1997, falls nicht plötzliche Komplikationen auftauchen sollten. Dennoch ist der israelische Prozentsatz für die Verteidigung der höchste von allen westlichen Staaten. So geben die USA für ihre Verteidigungskosten nur 4,6 Prozent, die westeuropäischen Staaten 2 Prozent und Japan nur 1 Prozent ihres Nationalbruttoproduktes aus.

Die Verteidigungsausgaben in den arabischen Ländern sehen wie folgt aus: Syrien mit 7,5 Prozent, Ägypten 3,1 Prozent und Iran 1,9 Prozent.

Die israelischen Ausgaben für Verteidigung beinhalten nicht nur die Kosten der Armee und Rüstung und auch nicht nur die Gehälter aller Armeeingehöriger und Reservisten. Miteingerechnet werden die Verluste, unter denen die Wirtschaft wegen der jährlichen Reservistenübungen leidet oder ihr dadurch Schaden entsteht.

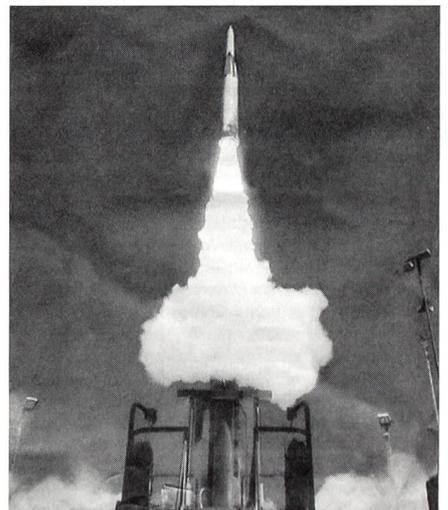
Reuven Assor, Jerusalem



Erfolgreicher Abschluss einer Boden-Boden-Rakete durch die neue Rakete «Chetz 2»

Die neue israelische «Chetz 2»-Rakete hat ihren ersten erfolgreichen Abschuss betätigt. Der Versuch fand am Ufer «Palmachim», südlich von Rischon-Le-Zion statt. Das Ziel des Abschusses war eine «Chetz 1»-Rakete, die von einem nahe dem Ufer geankerten Schiff abgefeuert wurde. «Chetz 1» wurde als Boden-Boden-Rakete abgefeuert. Beim Verlassen der Atmosphäre, genau eine Minute und 10 Sekunden nach ihrem Start, wurde die «Chetz 2»-Rakete gegen sie abgefeuert. 50 Sekunden später fand die «Chetz 2»-Gegenrakete ihr Ziel und vernichtete sie durch Direktschuss total. Die Begegnung und Vernichtung der beiden Raketen fand in einer Höhe von 20 km statt.

Die Techniker und Veranstalter des Versuches lobten vor allem das tadellose Funktionieren des Radarsystems der «Chetz 2»-Rakete. Die Filme des Versuches wurden zur weiteren Überprüfung in die Laboratorien der USA-Armee geschickt, mit der



Start der Chetz-2-Rakete, die von der Küste abgefeuert wurde.